

**Niederschrift**  
**über die**  
**33. Sitzung der Lenkungsgruppe der NES-Allianz**

Sitzungsdatum: 22.07.2021

Ort: Niederlauer

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 15:35 Uhr

## Anwesend

### Erste Bürgermeister

Michael Werner	Stadt Bad Neustadt a. d. Saale
Marco Heinickel	Gemeinde Burglauer
Ansgar Zimmer	Gemeinde Heustreu
Georg Straub	Gemeinde Hohenroth
Holger Schmitt	Gemeinde Niederlauer
Michael Pöhnlein	Gemeinde Rödelmaier
Sonja Rahm	Gemeinde Schönau
Martin Schmitt	Gemeinde Salz
Thomas Bruckmüller	Gemeinde Wollbach
Wolfgang Seifert	Gemeinde Wülfershausen a. d. Saale

### Zweite Bürgermeister

Bernhard Burger	Gemeinde Strahlungen
-----------------	----------------------

## Verwaltung

Heike Kaiser, Geschäftsstellenleiterin	Verwaltungsgemeinschaft Bad Neustadt a. d. Saale
Kilian Düring, Stadtmarketing und Tourismus	Stadt Münnerstadt
Stefan Richter, Klimaschutzmanager	Stadt Münnerstadt
Maritta Wolf, Arten- und Klimaschutzmanagerin	Landkreis Rhön-Grabfeld

Julia Gerstberger	Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken
Michael Kuhn	Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

## Schriftführung

Hannah Braungart	Managerin NES-Allianz
Sandra Lehnert	Assistenz Allianzmanagement

## Presse

Kristina Kunzmann	Mainpost / Rhön- und Saalepost
-------------------	--------------------------------

## Nicht anwesend

### 1. Bürgermeister

Michael Gottwald	Gemeinde Unsleben
Johannes Hümpfner	Gemeinde Strahlungen
Michael Kastl	Stadt Müñnerstadt
Georg Menninger	Gemeinde Hollstadt

### Verwaltung

Christoph Neubauer, Geschäftsstellenleiter	Stadtverwaltung Bad Neustadt
Michael Bierdimpfl, Geschäftsstellenleiter	Stadtverwaltung Müñnerstadt
Maximilian Nunn, Geschäftsstellenleiter	Verwaltungsgemeinschaft Saal
Christina Saal, Geschäftsstellenleiterin	Verwaltungsgemeinschaft Heustreu

### Weitere Abwesende

Cordula Kuhlmann	Regionalmanagement Landkreis Bad Kissingen
Ursula Schneider	Regionalmanagement Landkreis Rhön-Grabfeld
Alexander Zeller	Regierung von Unterfranken

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil

- 1 Verabschiedung von Herrn Kuhn als ILE-Betreuer der NES-Allianz
- 2 Waldkindergarten
- 3 Kooperationsprojekt E-Bike Ladeinfrastruktur
- 4 ThüCAT
- 5 Vorstellung der Arten- und Klimaschutzmanagerin des Landkreises Rhön-Grabfeld,  
Frau Maritta Wolf
- 6 Sonstiges

Die Allianzmanagerin Hannah Braungart begrüßt die Teilnehmer zur 33. Sitzung der Lenkungsgruppe im Bürgerhaus in Niederlauer und bedankt sich für die Teilnahme. Bevor sie die Tagesordnung verliest, begrüßt sie speziell auch Herrn Kuhn vom Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken, den es heute als ILE-Betreuer zu verabschieden gilt. Nach dem Verlesen der Tagesordnung beginnt Frau Braungart mit dem Öffentlichen Teil der Sitzung und übergibt das Wort an Bürgermeister Straub als Vorsitzenden der NES-Allianz.

## **Öffentlicher Teil**

### **TOP 1 – Verabschiedung von Herrn Kuhn als ILE-Betreuer der NES-Allianz**

Bürgermeister Straub übernimmt das Wort und erinnert sich an seine erste Begegnung mit Herrn Kuhn zurück. Er erwähnt, dass es auch manches Mal kritische Worte von seitens Herrn. Kuhn gab, die aber durchaus immer förderlich für die ILE waren. Herr Kuhn bestätigt sein kritisches Auftreten in einigen Situationen, aber fügt auch hinzu, dass er vor allem bei Fördermaßnahmen gute Erinnerungen an die ILE hat und hier viel erreicht wurde. Herr Kuhn stand als Impuls- und Ideengeber der Lenkungsgruppe immer beratend zur Seite. Er unterstützte das Allianzmanagement aktiv in allen Prozessen. Im Frühjahr 2021 hat Herr Kuhn die Betreuung der ILE NES-Allianz an Frau Julia Gerstberger, ebenfalls Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken, übergeben.

Bürgermeister Straub und Allianzmanagerin Hannah Braungart danken Herrn Kuhn nochmals ausdrücklich für seine Tätigkeit.

### **TOP 2 – Waldkindergarten**

Frau Braungart berichtet über den aktuellen Stand zum Waldkindergarten. In der letzten Gemeinderatssitzung am 12.07.2021 in Hohenroth wurde die Trägerschaft durch die Gemeinde Hohenroth mit Standort am Wald-Boden-Klima Infopark beschlossen. Das Allianzmanagement hat bereits Informationen für die Gemeinde- und Stadträte zur Verfügung gestellt und bittet die anwesenden Bürgermeister, diese an ihre einzelnen Mitglieder im Stadt- und Gemeinderat weiterzutragen, um für die im Oktober 2021 anstehende interkommunale Gemeinderatssitzung vorbereitet zu sein. Weiter ist am 05.08.2021 bereits ein Termin zur Ausarbeitung der Zweckvereinbarung (ZV) nach Art.7 KommZG mit den Geschäftsstellenleiter\*innen fixiert. Zur Finalisierung und Konzeption der ZV ist man Anfang September 2021 mit dem Landratsamt (Hr. Geisler und Fr. Gessner) im Gespräch. Die Allianzmanagerin plant zur nächsten Lenkungsgruppensitzung am 23.09.2021 den Beschluss der Zweckvereinbarung. Weiter ist auch für Oktober 2021 eine interkommunale Gemeinderatssitzung vorgesehen, um den Waldkindergarten auch bei den Gemeinde- und Stadträten der NES-Allianz-kommunen transparenter zu machen und ihre Zustimmung bei der gemeinsamen allianzweiten Finanzierung zu geben. Diese große Sitzung wird von Frau Brischke aus der VG Bad Neustadt koordiniert. Frau Braungart fragt in die Runde, ob es noch offene Punkte zum Thema gibt. Bürgermeister Straub bedankt sich an dieser Stelle bei den Bürgermeistern/in, die bei der entscheidenden Sitzung am 12.07.2021 vor Ort waren und sich aktiv eingebracht haben. Mit ihrer Unterstützung kam es zu nur drei Gegenstimmen zum Projekt im Gemeinderat von Hohenroth.

### **TOP 3 – Kooperationsprojekt E-Bike Ladeinfrastruktur**

Die Allianzmanagerin fährt mit dem nächsten TOP fort und resümiert noch einmal den Sinn des Kooperationsprojekts E-Bike Ladeinfrastruktur. Es geht hierbei in erster Linie nicht um die einheimischen Fahrradfahrer, sondern um Touristen als Hauptzielgruppe, die das Fahrrad als Ersatz für den ÖPNV oder das Auto nehmen. Das flächendeckende Ladesäulen-Netz fördert die nachhaltige touristische Vor-Ort-Mobilität und vergrößert den Umkreis von tagestouristischen Radtouren. Es gilt im Großen und Ganzen zum Umdenken zu bewegen, um langfristig das E-Bike als Ersatz zum motorisierten Individualverkehr und als eine flexible, unabhängige Alternative zum ÖPNV zu sehen. Frau Braungart betont, dass ein flächendeckendes Ladesäulennetz eine Voraussetzung ist, um die Menschen zum Umdenken zu bewegen. Auch bildet die Infrastruktur die Basis für weitere Projekte zum Thema. Die angrenzenden Allianzen werden in die Planung mit einbezogen, da die Wege nicht an der Allianzgrenze enden. Bürgermeister Seifert wirft in die Runde ein, dass die Ladesäulen für die normalen Tagesradler aufgrund der mittlerweile langen Reichweiten der Batterien nicht benötigt werden. Hier erläutert Frau Braungart nochmal, dass die Säulen für Touristen errichtet werden, die weite Touren auf (Fern)-Radwegen machen. Sie können auf diesem Weg die Sehenswürdigkeiten des Allianzgebietes „erfahren“. Weiter sieht Frau Braungart ganz klar die Infrastruktur als wichtiges Element und ersten Baustein, um die NES-Allianz als Radregion attraktiv zu machen. Außerdem könne mit Leistungsträgern wie Hotels und Gaststätten Angebote für Touristen ausgearbeitet werden. Stationen, die bereits vorhanden sind, werden dabei natürlich ebenfalls berücksichtigt. Auch die Rhön GmbH bietet bei diesem Projekt weiterhin ihre Unterstützung für die Öffentlichkeitsarbeit an. Im Hinblick auf die Kosten erklärt Frau Braungart, dass eine Förderung über LEADER wie ursprünglich angedacht, nicht möglich sei. Hierzu müsste die Gemeinde Hohenroth als Projektträger auch Eigentümer aller errichteter Stationen sein.

Als mögliche Alternative ist man jetzt bzgl. einer Zusammenarbeit mit dem Überlandwerk Rhön (Hr. Schärfl / kaufmännischer Leiter) in Kontakt, welches für Gesellschafterkommunen günstige Konditionen beim Bezug von Ladestationen anbieten kann. Das ÜW Rhön bereitet derzeit drei verschiedene Angebote an Ladestationen für unterschiedliche Ansprüche und Preisklassen vor. Da es für dieses Projekt keine Förderung von Seiten des Amtes gibt, liegt hier der finanzielle Vorteil in einer Sammelbestellung und den besseren Konditionen beim gemeinsamen Einkauf. Frau Braungart stellt an dieser Stelle durchaus fest, dass einige Teilnehmer dem Projekt noch kritisch gegenüberstehen. Sie merkt aber an, dass es ein erster Baustein ist, auf den weitere Projekte aufbauen sollen. Auch Bürgermeister Werner gibt anfänglichen Enthusiasmus zu und hat seine ursprünglich geplante Anzahl an Ladesäulen heruntergesetzt. Er merkt an, dass die Infrastruktur genau durchdacht sein muss, es dürften nicht zu viele Stationen errichtet werden. Frau Braungart stellt die zusätzliche positive Verbindung zu ThüCAT her und die Entwicklung, die sich daraus ergibt. In der Runde entsteht auch die Diskussion zu den anfallenden Stromkosten und inwieweit diese auf die Touristen umgelegt werden können. Einen neuen Aspekt hat Bürgermeister Straub an dieser Stelle: eventuell könnten auch Senioren mit ihren Seniorenfahrzeugen als mögliche Nutzer der Ladesäulen in Betracht gezogen werden. Kilian Düring schlägt vor, Institutionen wie Gaststätten, Geschäfte, etc. mit einfachen Schukosteckdosen ins Angebot mit einzubeziehen, zusätzlich zu den geplanten Ladesäulen, um ein möglichst dichtes und werbewirksames Infrastrukturnetz zu erhalten.

#### **TOP 4 – ThüCAT**

Frau Braungart erklärt noch einmal die grundsätzlichen Sachverhalte im Zusammenhang mit THüCAT. Wichtig ist es jetzt, Frau Markert die Contentverantwortlichen / Benutzer zu nennen, um einen persönlichen Zugang zur Datenbank zu erhalten. Diese pflegen dann die Inhalte ein. Um seitens der Verwaltung/Gemeinderäten Unterstützung zu erhalten, ist es durchaus möglich, mehrere Zugänge zu beantragen, da sie nicht begrenzt sind. Frau Braungart merkt aber an, je mehr Zugänge vergeben sind, desto unübersichtlicher kann es bei der gemeinsamen Benutzung werden. Hilfestellung bei der Eingabe und Pflege bieten Webinar-Videos und Tutorials seitens des ThüCAT-Projektteams. Diese werden vom Allianzmanagement in die Cloud der Lenkungsgruppe eingestellt. Auch ist bei Bedarf ein gemeinsames Webinar als Schulung denkbar. Eine weitere Frage tauchte in Bezug zu den Vertragsunterlagen auf: eine Verwendung des Websitebaukastens ist nicht relevant, da die Gemeinden ihre eigenen Seiten haben. Eine Schnittstelle zur Einbindung der Inhalte auf der eigenen Webseite stellt aktuell noch einen Kostenaufwand dar. Frau Braungart empfiehlt daher abzuwarten, bis ein „Widget“ erstellt ist. So ist dann die Einbettung auf der eigenen Homepage kostenfrei möglich und die eingetragenen POIs sind dann dort auch ersichtlich. Grundsätzlich sind aber die in ThüCAT eingetragenen POIs sofort über alle Kanäle der Rhön GmbH auffindbar. Sind die POIs eingetragen, könne immer wieder daran gearbeitet werden. Um Texte gut zu schreiben und geeignete Bilder einzustellen, wird seitens der Rhön GmbH ein Handbuch zur Verfügung gestellt. Frau Braungart merkt an, dass es auch an den Touristikern/Verwaltungen/Gemeinden selbst liegt, wie gut gepflegt die Texte am Ende sind.

#### **TOP 5 – Vorstellung Frau Wolf**

Frau Braungart begrüßt Frau Maritta Wolf vom Landratsamt Rhön-Grabfeld. Frau Wolf ist seit kurzem als Arten- und Klimaschutzmanagerin im Landkreis tätig und ist in der nachhaltigen Regionalentwicklung unter Leitung von Frau Ursula Schneider zusammen mit Dr. Maike Hamacher von der Öko-Modellregion und Georg Hansul von der Gartenkultur und Landespflege aktiv. Die Neuausrichtung des bayerischen Klimaschutzgesetzes im Jahr 2020 beinhaltet Minderungsziele wie 55 % weniger CO<sup>2</sup> - Äquivalente bis 2030 und die Klimaneutralität Bayerns bis 2050. Diese Ziele sollen durch Energieeinsparungen, effiziente Bereitstellung, Umwandlung, Nutzung und Speicherung von Energie, und den Ausbau erneuerbarer Energien erreicht werden. Frau Wolf sieht die Behörden und Einrichtungen des Freistaates Bayern als Vorbildfunktion beim Klimaschutz an. So sollen die Verwaltungen bis 2030 klimaneutral sein und die Bewirtschaftung staatlicher Grundstücke (u.a. Wald- und Moorflächen sowie Gewässer) erfolgt in Übereinstimmung mit Zielen des Gesetzes. Daraus ergibt sich die Empfehlung für kommunale Gebietskörperschaften ebenfalls so zu handeln. Bürgermeister Seifert fragt in die Runde, wie man in der heutigen Zeit Energie sparen kann durch den deutlichen Anstieg von Wärmepumpen, Ausweitung der E-Mobilität, Handynutzung, usw. Frau Wolf erklärt, dass dazu technische Innovationen zukünftig helfen können und auch neue Wege der Stromherstellung und effizienten Energiespeicherung. Damit verweist Frau Wolf auf ihre Funktion als Arten- und Klimaschutzmanagerin im Landkreis und auf den Bedarf von gemeinsamen Projekten, um die zukünftig geforderten Punkte umsetzen zu können. Sie möchte mit den Kommunen gemeinsame Wege gehen, sie kann beratend und vernetzend tätig sein, gemeinsam Ideen entwickeln und Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Ein Handlungsfeld sieht sie in der Dorf- und Stadtentwicklung,

beispielhaft nennt sie das von der NES-Allianz bereits angewandte Konzept der Innenverdichtung vor der Außenbebauung. Weitere Möglichkeiten sieht sie in der Mobilität, z.B. dem Ausbau von Fahrradwegen, in der Energieversorgung, in der digitalen Verwaltung und vor allem auch in der Bewusstseinsbildung. Grundsätzlich gilt es vor allem, die Bevölkerung mitzunehmen. Beratend und unterstützend kann sie auch beim Thema Wasserversorgung sein, welches als ein nötiges Handlungsfeld in der kleinen Evaluation der NES-Allianz aufgegriffen wurde. Geplant ist seitens Frau Wolf die Erstellung eines neuen Klimaschutzkonzeptes analog dem Klimaschutzgesetz von 2021/2022. Das Arbeitsprogramm soll nach einer Ausschreibung bis zum Jahr 2023 erstellt sein und dann unter Beteiligung von regionalen Akteuren wie Kommunen, Ökobeauftragten und der Öffentlichkeit umgesetzt werden. Abschließend verweist Frau Wolf noch auf drei Veranstaltungen, welche in nächster Zeit zum Thema geplant sind:

Am 10.10.2021 findet die BioRegionRhön im Kloster Wechterswinkel statt, mehr Details unter: <https://oekomodellregionen.bayern/termine/bioregiorhoen-verbrauchermesse-der-oekomodellregion-rhoen-grabfeld>.

Am 16.10.2021 findet die Klimakonferenz in der Stadthalle Bad Neustadt mit dem Schwerpunkt: „Wie können wir den Klimawandel beeinflussen?“ statt. Details hierzu stehen ab August zur Verfügung.

Vom 15.11.2021 bis 28.11.2021 findet die Themenwoche Wärme statt, zu der noch Projekte vorgeschlagen werden können und eine Räumlichkeit gesucht wird. Frau Braungart bedankt sich bei Frau Wolf für die Vorstellung und merkt an, dass die NES-Allianz sicher beim Punkt Wasserversorgung in nächster Zeit auf sie zukommen wird.

## **TOP 6 – Sonstiges**

### Beschlussfassung Protokoll Sitzung vom 17.06.2021:

Frau Braungart bitte die Lenkungsgruppe, das Protokoll der 32. Lenkungsgruppensitzung zu beschließen, damit dieses auf der Homepage der NES-Allianz veröffentlicht werden kann. Weiter schlägt sie für die zukünftigen Protokolle vor, eine Frist von zwei Wochen zu gewähren, um Einsprüche oder Änderungen am in der Cloud veröffentlichten Protokoll geltend zu machen. Nach dieser Frist gilt das Protokoll als beschlossen und kann auf der Homepage der NES-Allianz veröffentlicht werden. Gegen diese Vorgehensweise bestehen keine Einwände.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 10	Mitgliederzahl: 14
Nein-Stimmen: 0	Anwesend: 10

### Beauftragung Stelen, Schilder, Fahnen und Rollups

Frau Braungart erläutert den aktuellen Stand in Bezug auf die Werbemittel, die die NES-Allianz im Zuge ihrer Öffentlichkeitsarbeit beauftragen möchte. Die Designerstellung von Schildern, Fahnen und Rollups ist beauftragt und in Arbeit. Bei den Stelen ist die Prüfung der Standorte bei den Landratsämtern eingereicht und ein paar Standorte müssen daraufhin noch geändert werden. Frau Braungart teilt aber mit, dass die Fertigstellung aller Werbemittel für September erreicht werden wird.

### Gemeinsame Radwege in der NES-Allianz:

Frau Braungart appelliert nochmal in die Runde, Vorschläge für Tourennamen der gemeinsamen Radwege in der NES-Allianz zu unterbreiten.

### Regionalbudget:

Im Rahmen des Regionalbudgets 2021 werden vom Allianzmanagement Schilder aus Alu bzw. Aufkleber in der Größe DIN A 6 bestellt, die die Projektträger anbringen können, um auf die Fördermaßnahmen des ALE hinzuweisen. Ein Schild kostet ca. 6 Euro / Stück. Ein Aufkleber kostet pro Stück ca. 5 Euro. Die Kosten werden bei der anteiligen Abrechnung für die zuständige Gemeinde mit verrechnet.

Nachdem keine weiteren Anmerkungen geäußert werden, schließt Frau Braungart den öffentlichen Teil der Sitzung und bedankt sich bei der Presse für die Teilnahme und Berichterstattung.

Nach einem abschließenden Pressefoto mit Herrn Kuhn wird die Sitzung im nichtöffentlichen Teil fortgeführt.